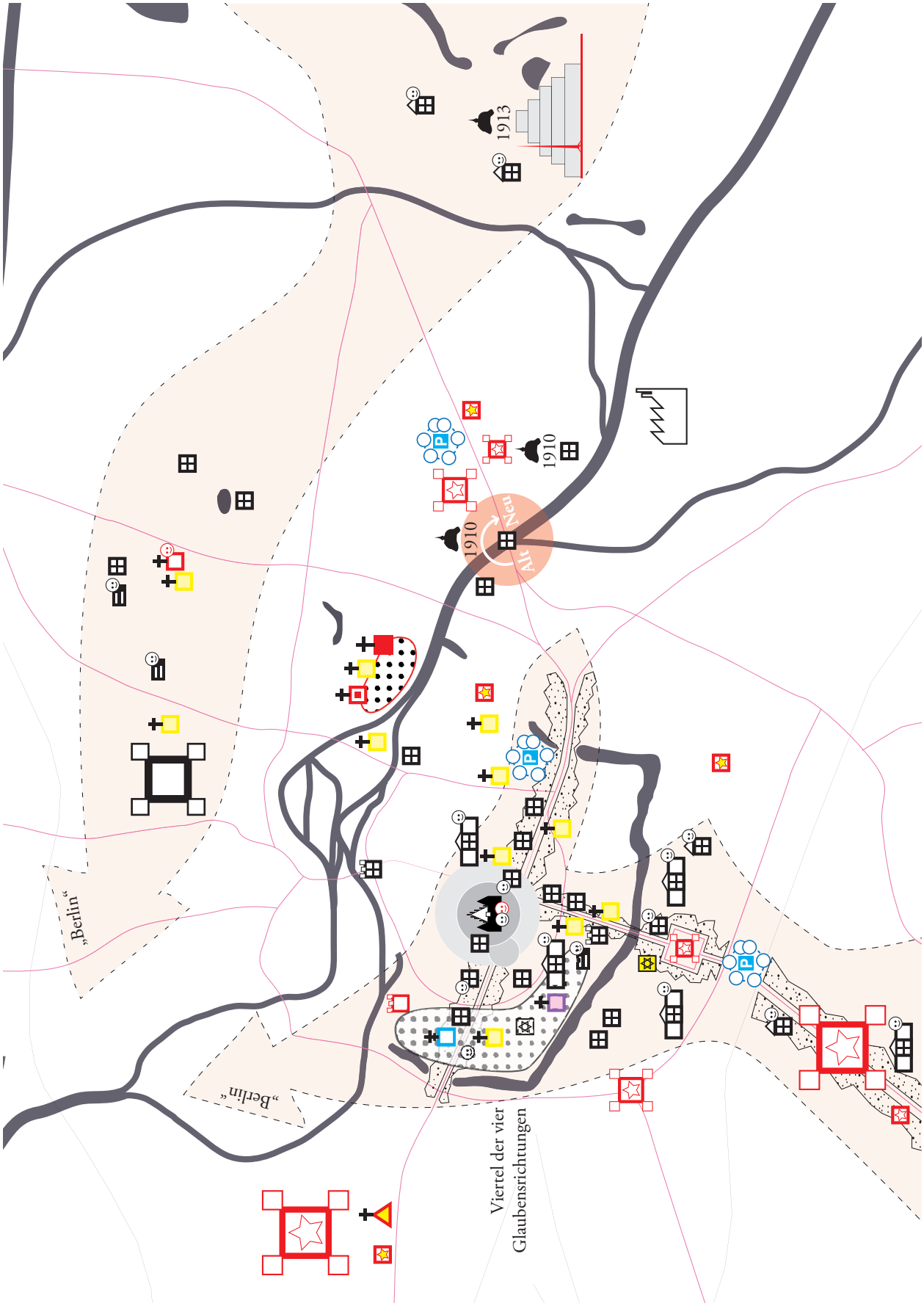
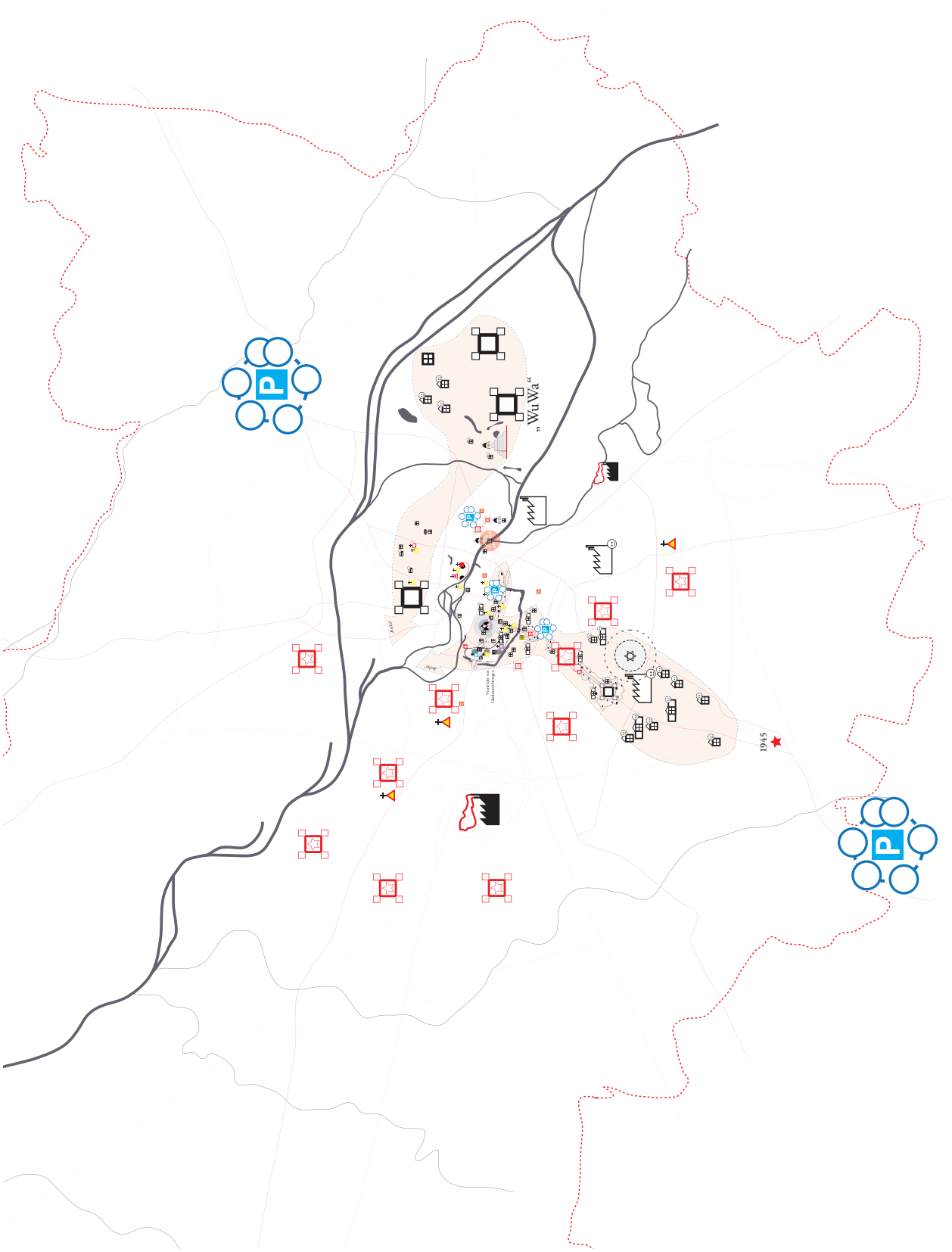


Abb. 3.27 Die Stadt der „bürgerlichen Aneignung“ (Zentrum diese Seite; Peripherie folgende Seite)


P
„Wawa"
1945
P

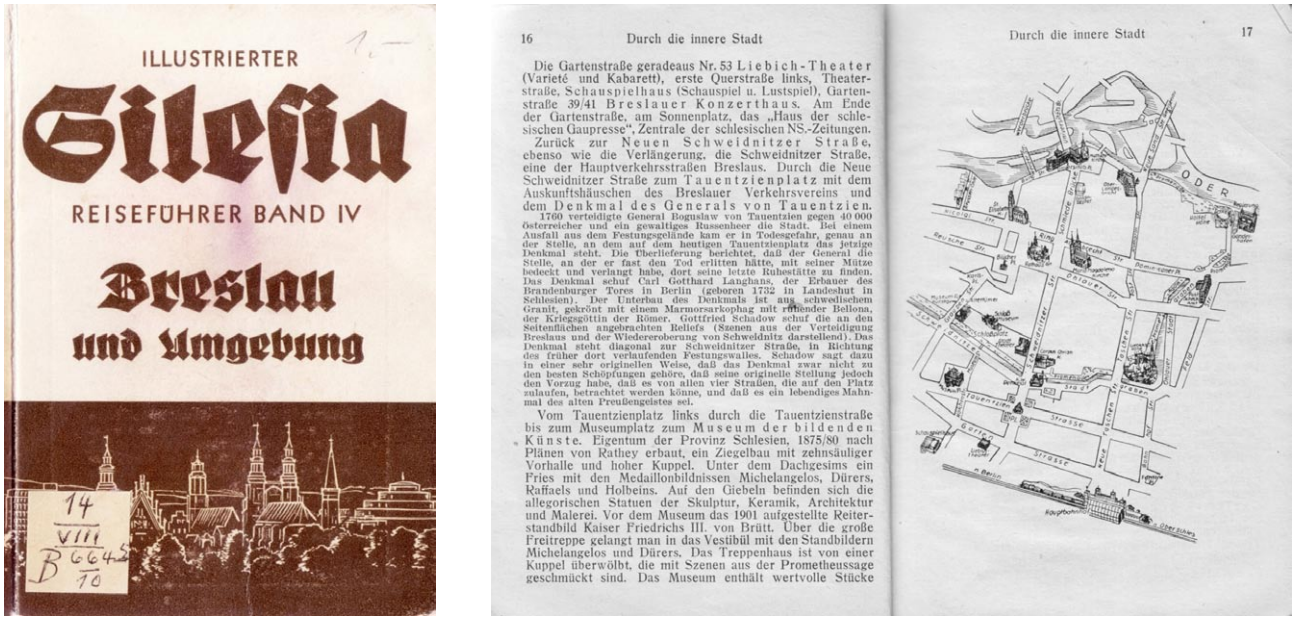


Abb. 3.28 Die Gestaltung eines populären Vorkriegsstadtführers zu Breslau, in: Spaethe, W. Erich: Breslau und Umgebung, Breslau 1938 (5. Auflage)

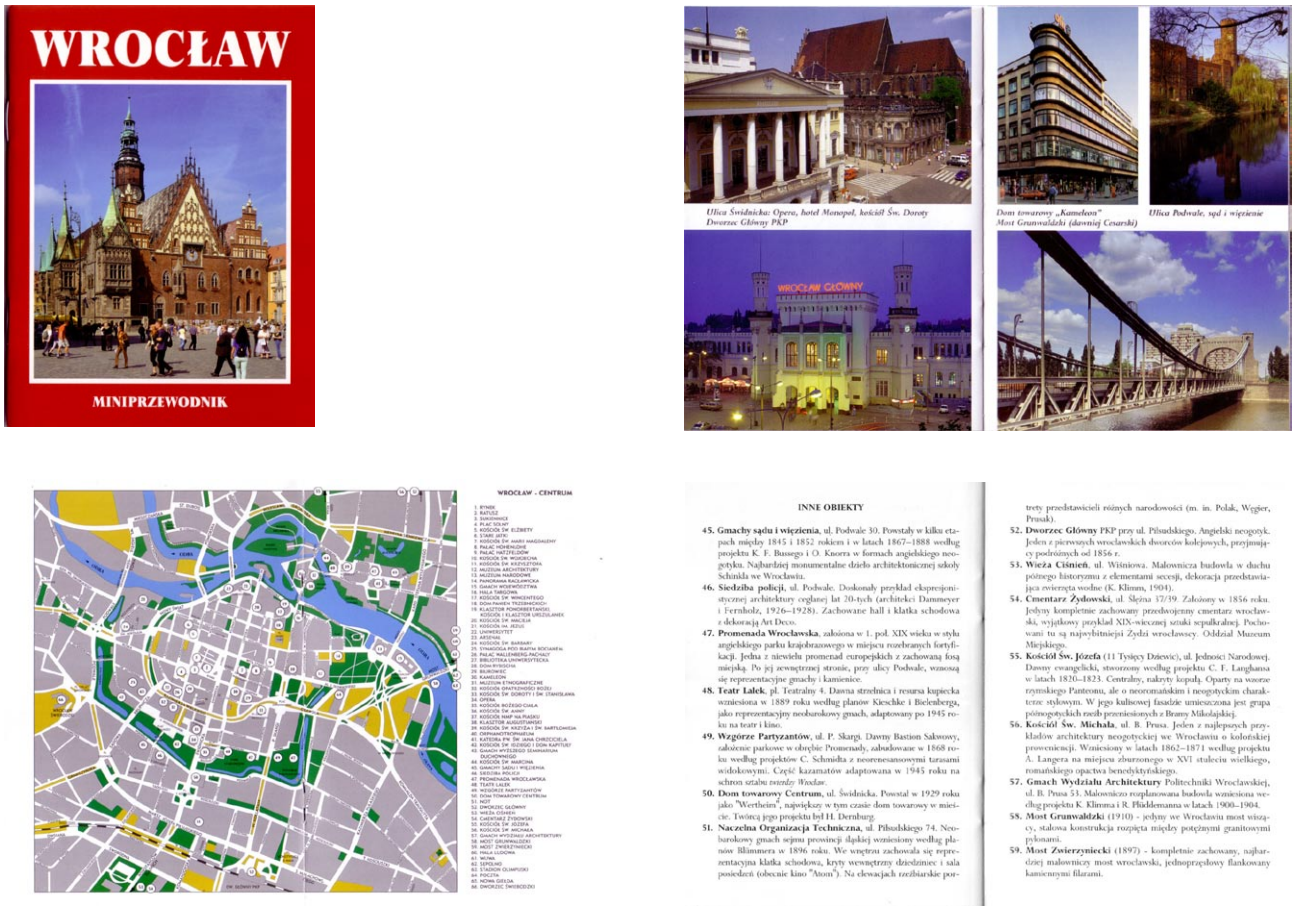


Abb. 3.29 Der komprimierte „Ministadtführer", in: Kos, Jerzy; Klimek, Stanisław: Wrocław – Miniprzewodnik, Wrocław 1992

Abb. 3.30 Die Fortführung des Klassikers mit anderen Mitteln, die Transformation der Inhalte und der Form in Anlehnung an die visuellen Stadtführer aus der Vis-a-Vis Reihe des Dorling-Kindersley Verlags, in: Czerwiński, Janusz: Wrocław – przewodnik, Wrocław 1997

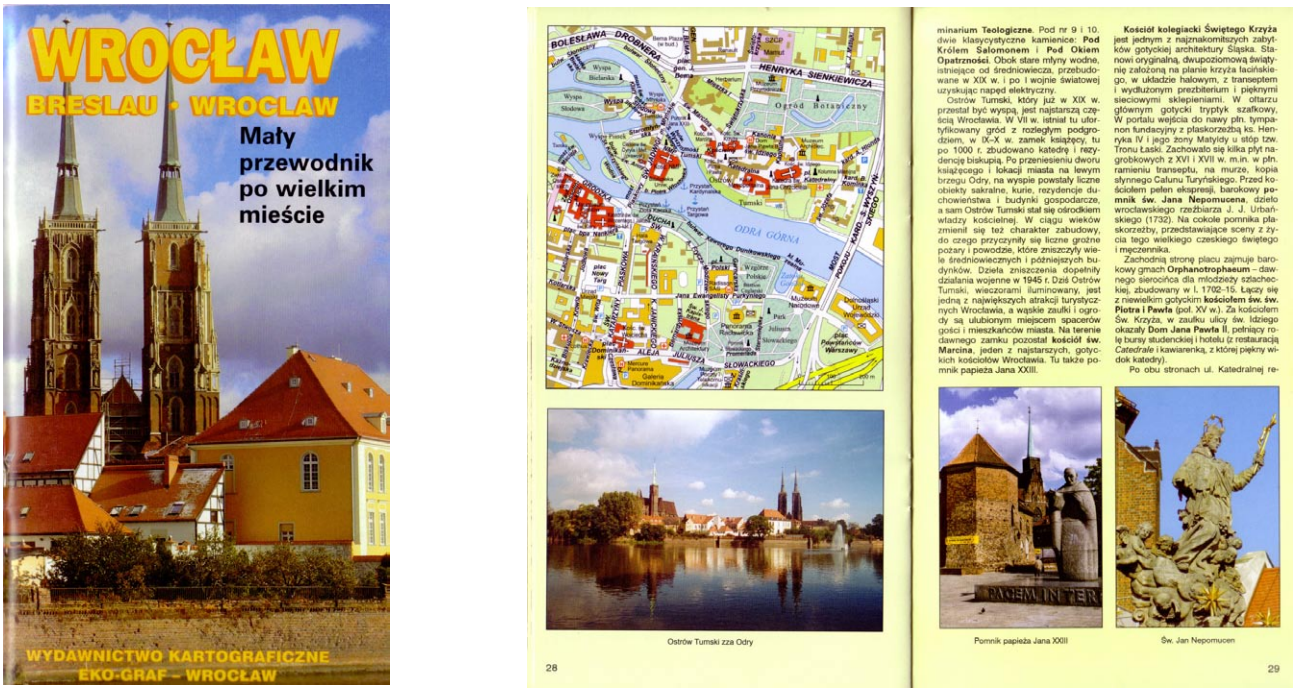


Abb. 3.31 Die Komprimierung des Klassikers in Anlehnung an die Ministadtführer aus dem VIA NOVA Verlag, in: Czerwiński, Janusz: Wrocław – Mały przewodnik po wielkim mieście, Wrocław 2004

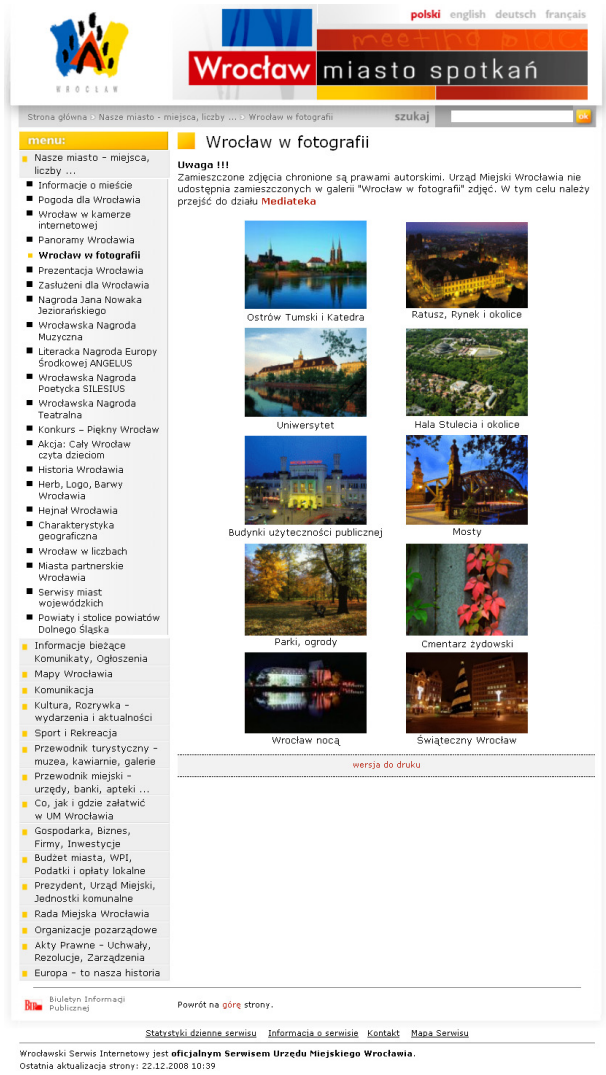


Abb. 3.32 Die Vermittlung der Stadt in der interaktiven Flash-Präsentation und mit den Stadtbildern von Stanisław Klimek, auf: www.wroclaw.pl

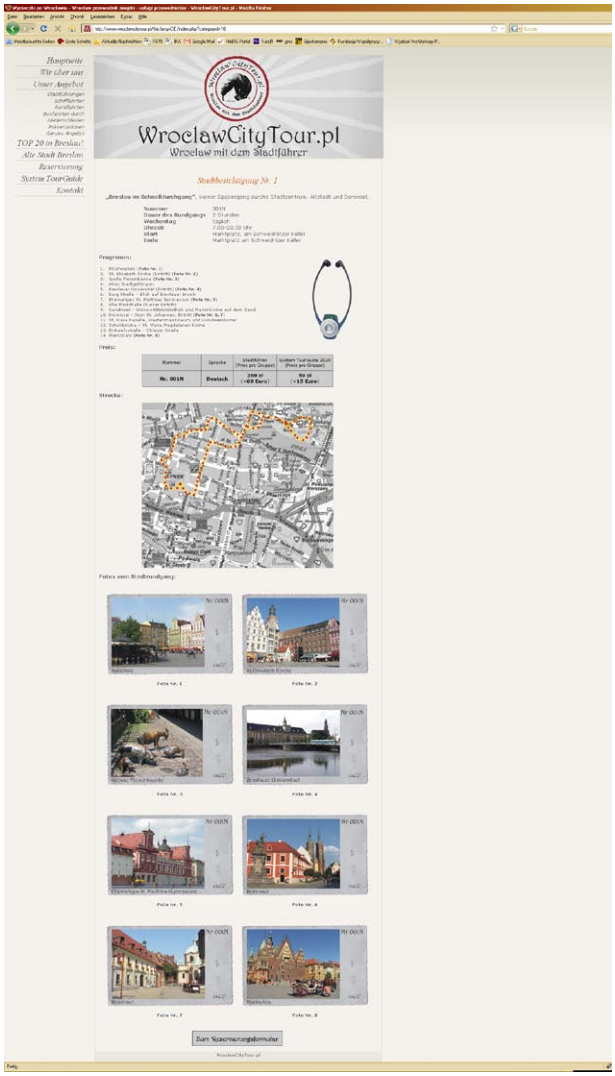
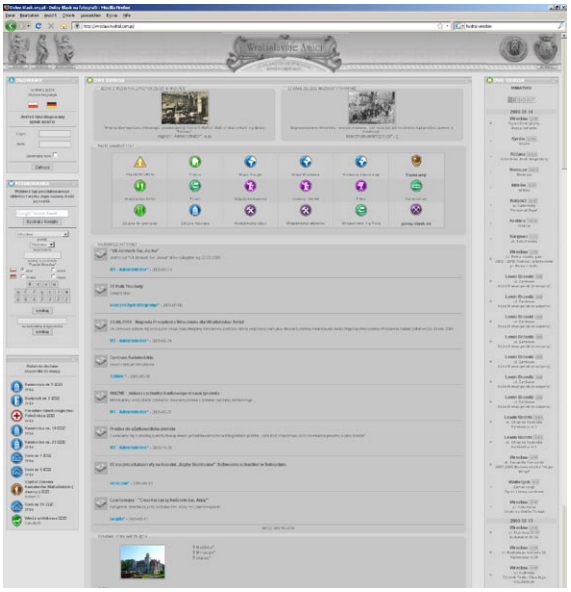


Abb. 3.33 Die singulare Gestaltungsebene, auf: www.WroclawCityTour.pl

Abb. 3.34 Die erste und zweite Gestaltungsebene, auf: www.wroclaw.pl



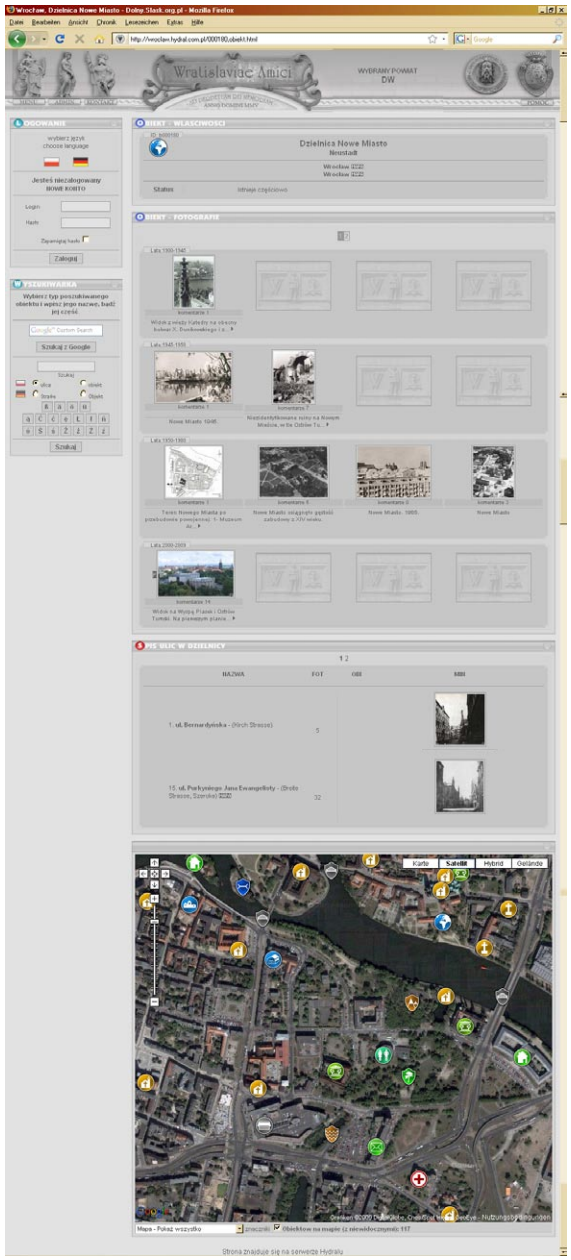


Abb. 3.35 Die erste, zweit und dritte Gestaltungsebene, auf: www.dolny.slask.org.pl

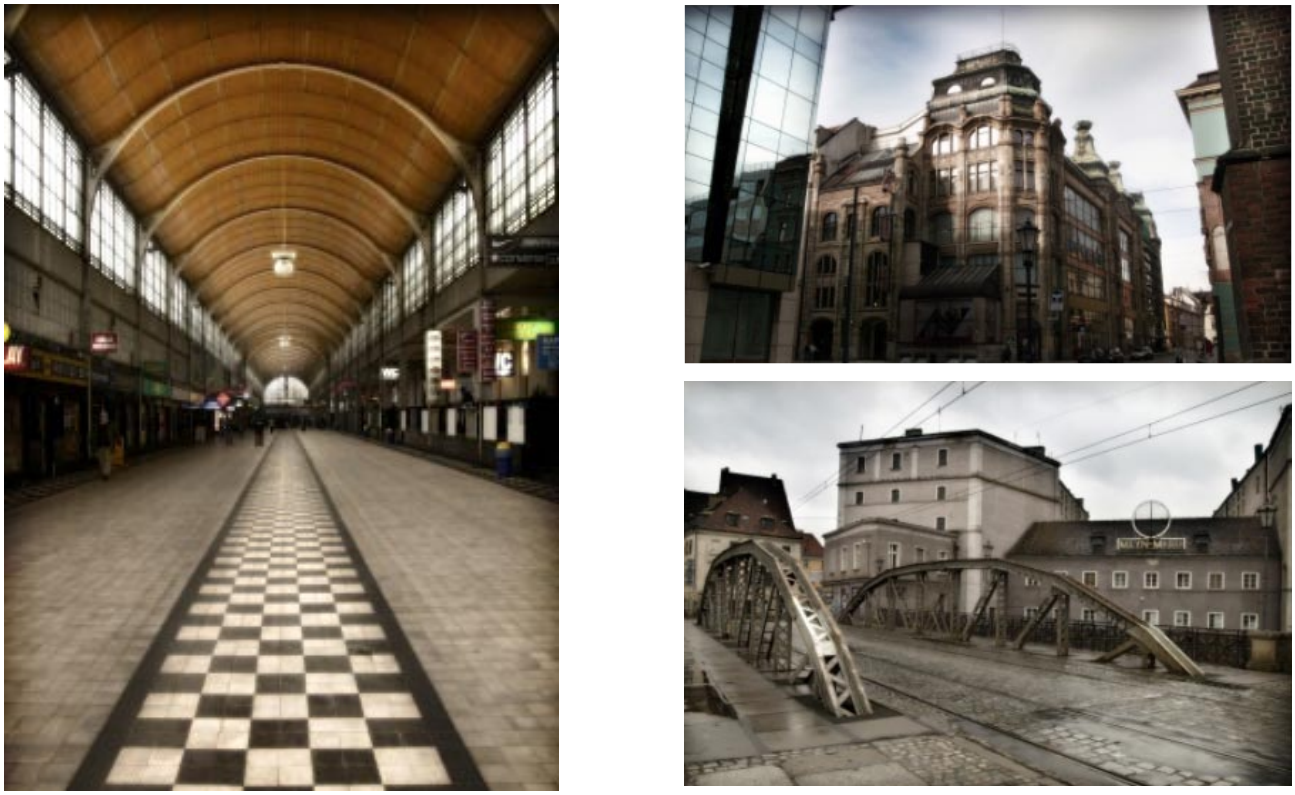


Abb. 3.36 Das geheimnisvolle deutsche Breslau bis 1945 wird mit Hilfe der Bildbearbeitungsprogramme visuell dramatisiert, hier zu sehen die spukende Halle des Hauptbahnhofs, das Kaufhaus der Bebrüder Barasch und die Mühle „Maria“, auf: www.wroclaw.pl

Abb. 3.37 Die Stadt der „multiplen Aneignung“ (Zentrum diese Seite; Peripherie folgende Seite)

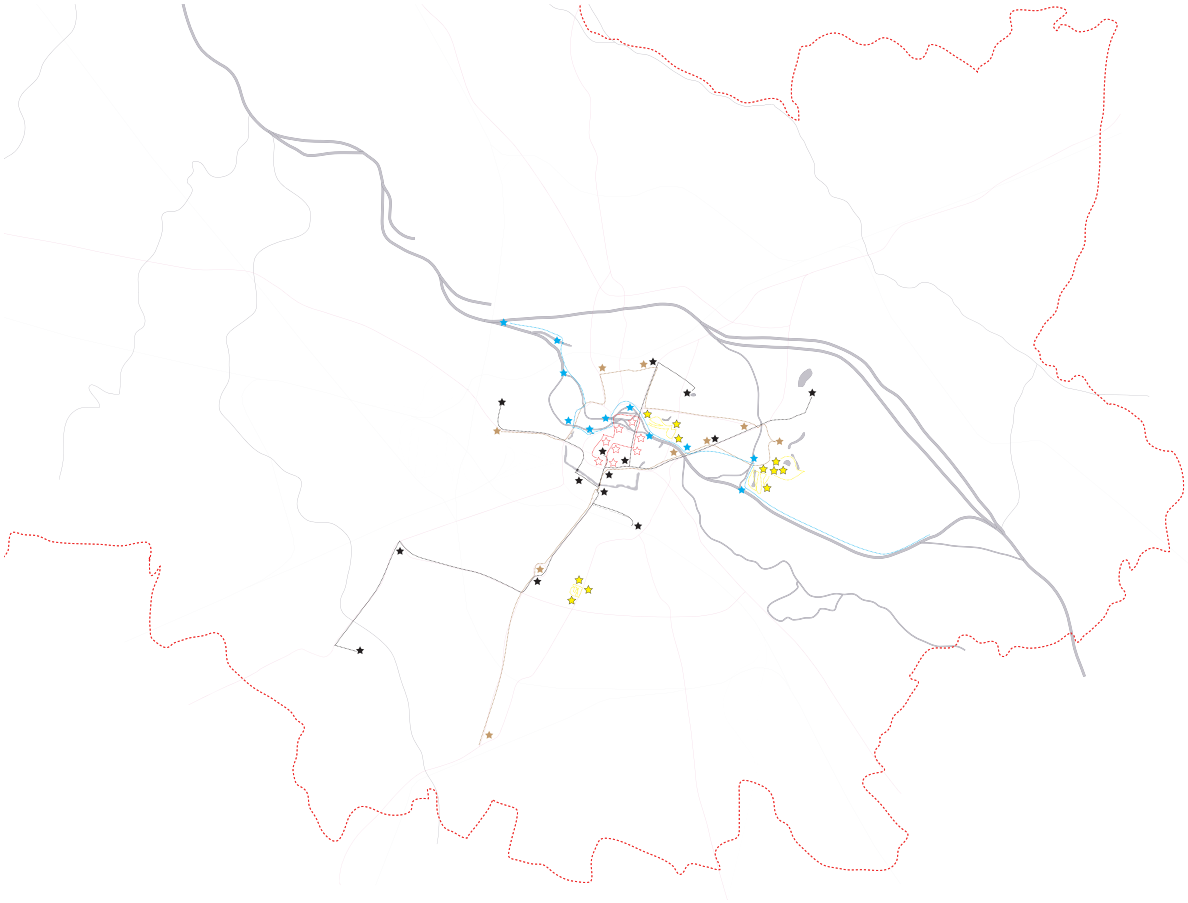


Abb. 3.38 Die Karte zu der Führung „Mythisches Breslau", auf: www.wroclaw.pl

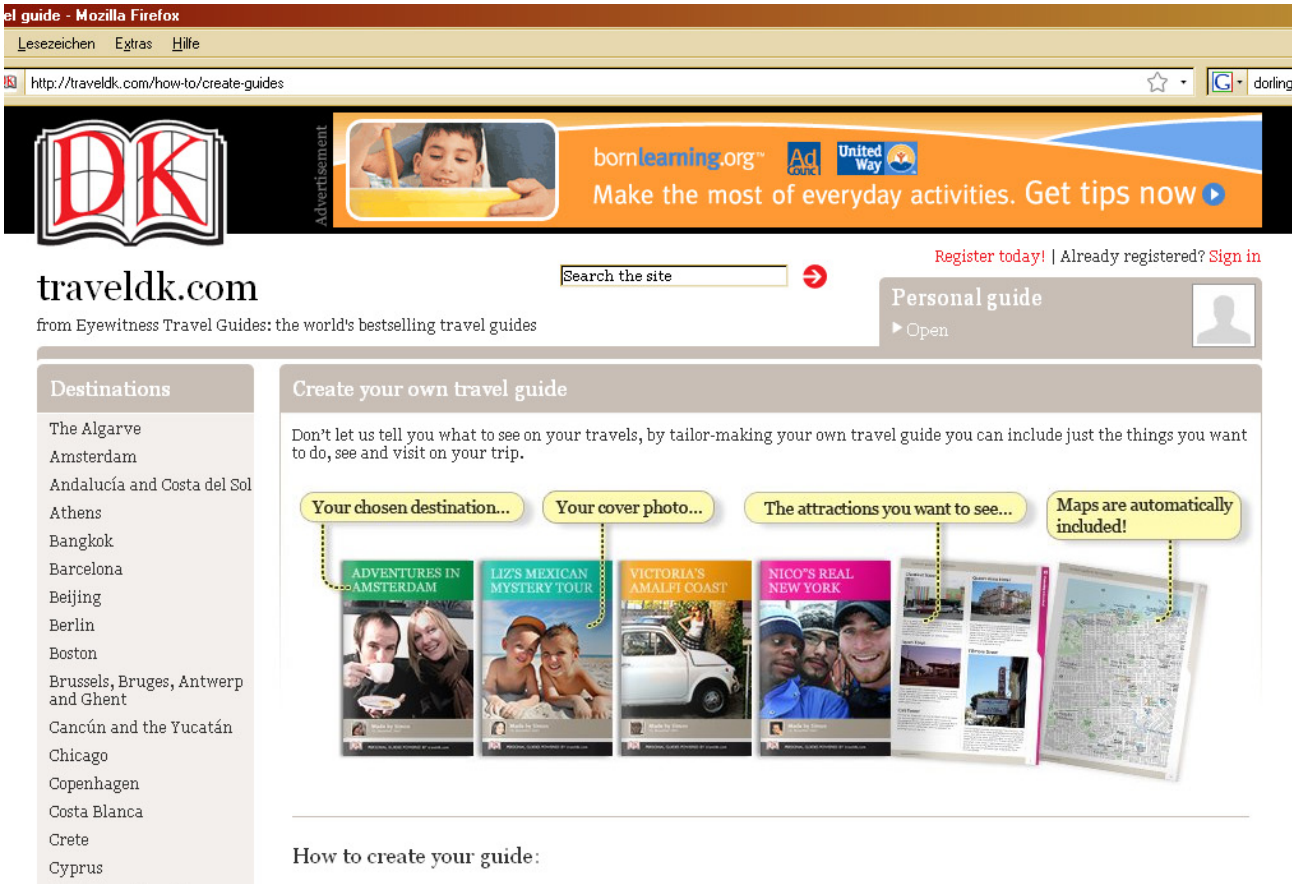


Abb. 4.1 Das Angebot der Selbstgestaltung von eigenen Stadtführern, auf: www.traveldk.com

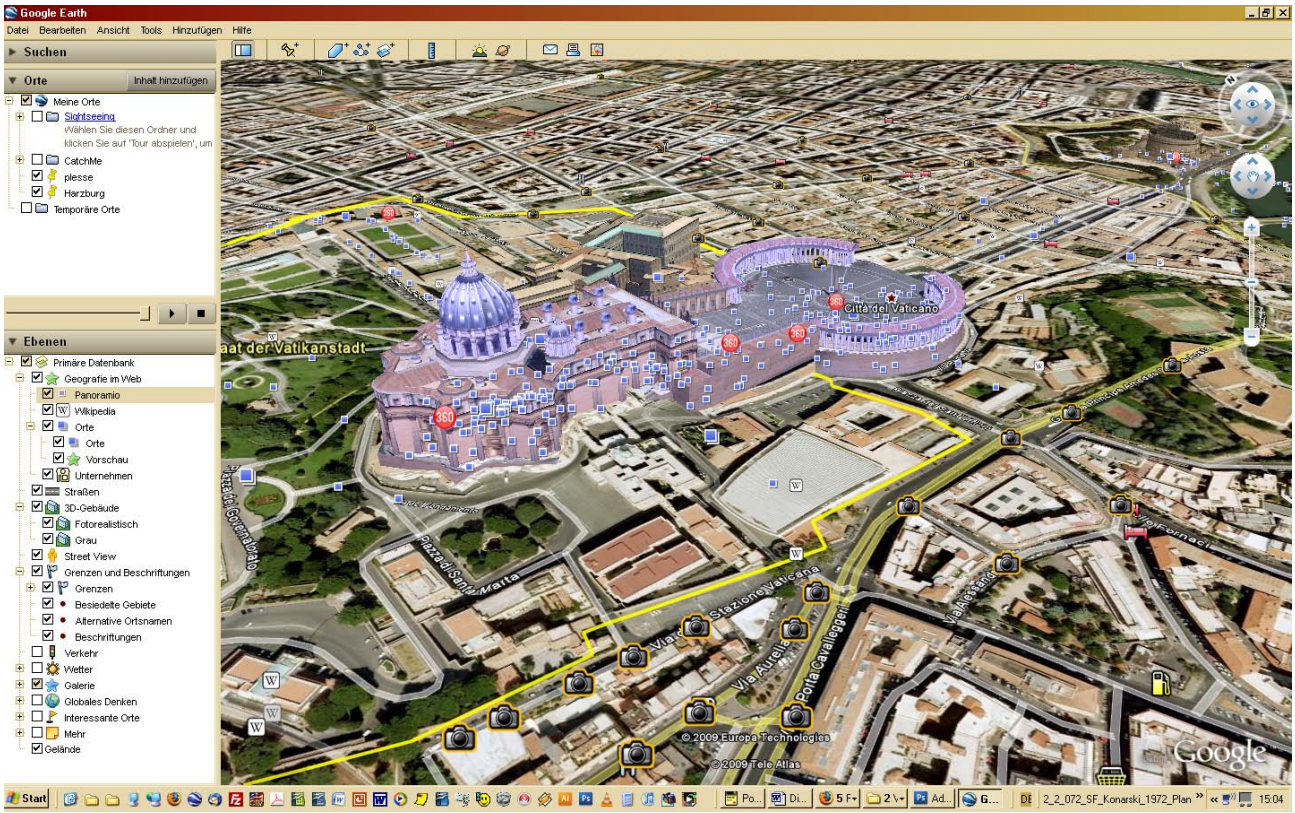
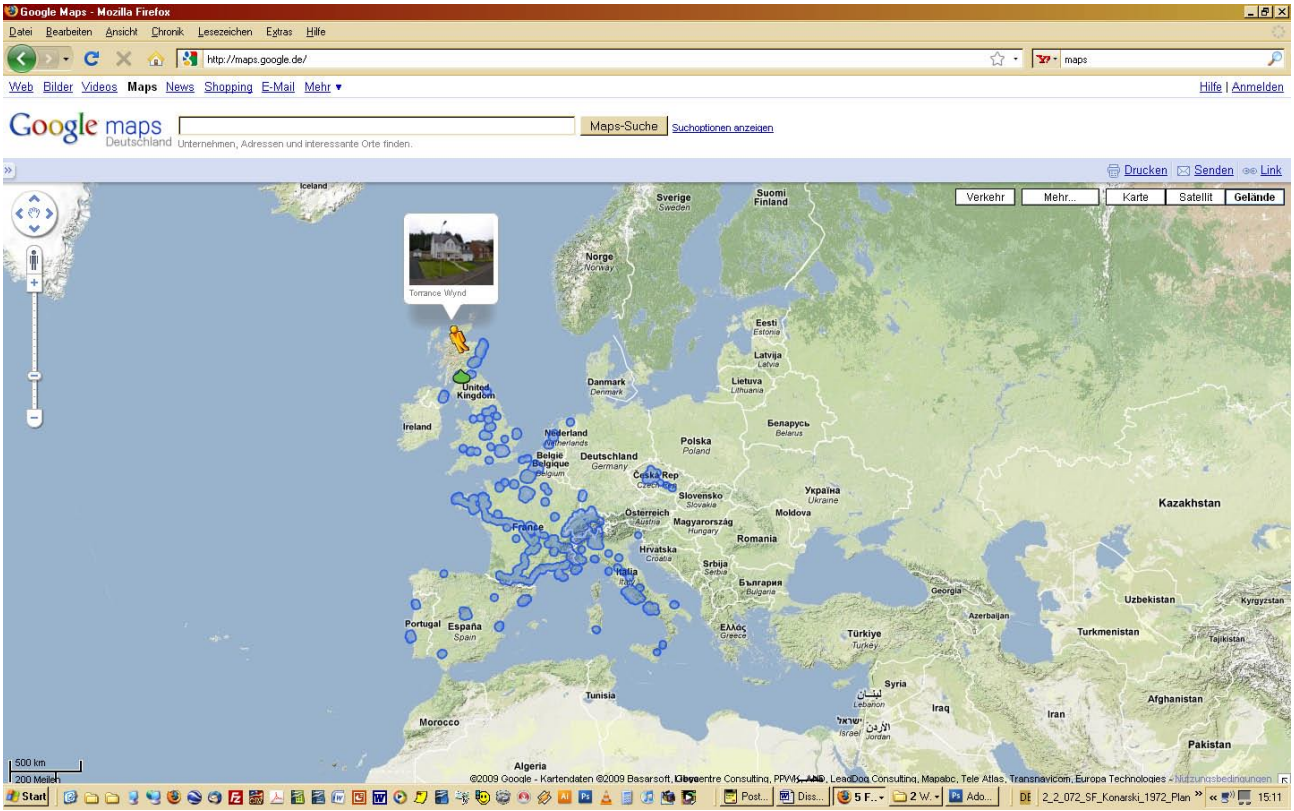


Abb. 4.2 Google Earth als ein tiefgründiges Werkzeug der Weltdokumentation und Weltvermittlung



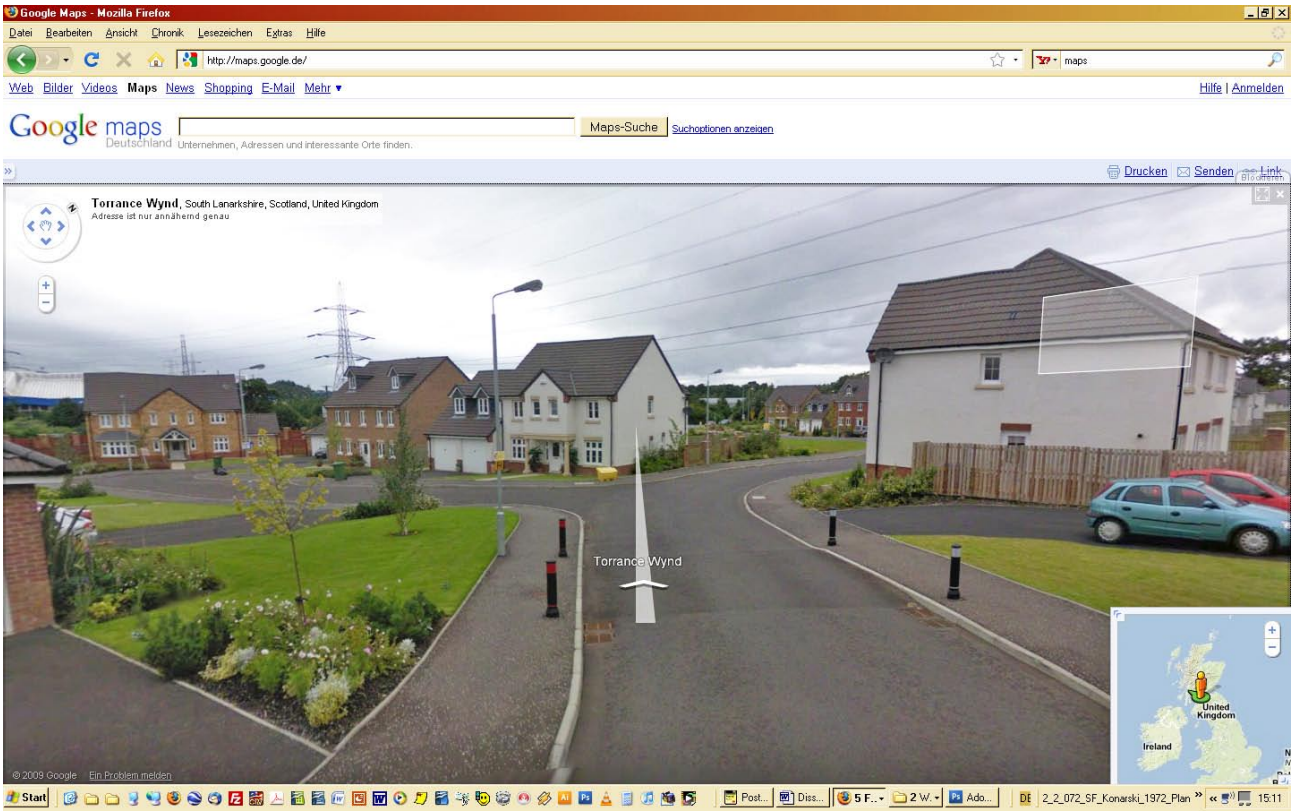


Abb. 4.3 Die visuelle Welterschließung vom Beifahrersitz aus im Google Street View

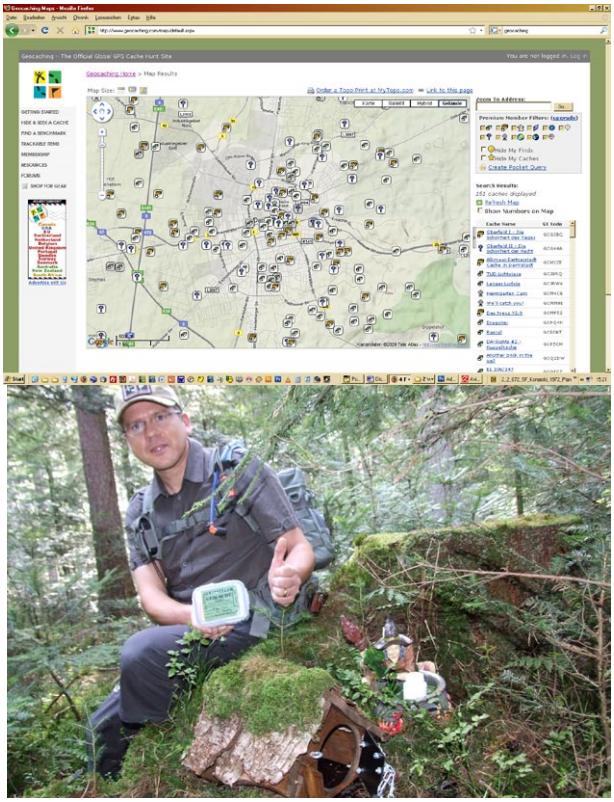


Abb. 4.4 Geocaching im Raum um Darmstadt im November 2009, auf: www.geocaching.om

Abb. 4.5 Semapedia, der Beginn der Verknüpfung von der digitalen und der realen Welt, auf: www.semapedia.org

Abb. 4.6 Per Travel Guide von POLYGLOTT durch die Metropolen der Welt

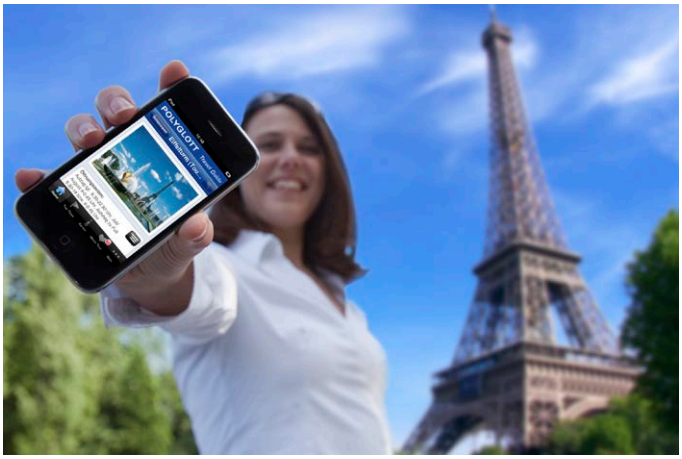


Abb. 4.7 Die „New York Nearest Subway“ Applikation von Acrossair verknüpft die Datenwelt des Internets mit dem realen Raum via iPhone 3Gs Display, auf: www.acrossair.com

Abb. 4.8 Die Ablösung der Semacodes von Semapedia durch die Applikation „Nearest Wiki“ von Acrossair, auf: www.acrossair.com

Abb. 4.9 Layar Reality Browser auf dem Android Betriebssystem und die spektakuläre Anwendung bei der Suche nach Immobilien in Amsterdam, auf: www.layar.com

Abb. 4.10 Die Vorführung von „Wikitude Browser 3D“ in New York am Ground Zero, auf: www.youtube.com und www.wikitude.org

Abb. 4.11 Das 2,5 Millionen $ schwere Projekt „Eternal Egypt“ als Spielwiese für neue Informationszugänge im musealem Bereich, auf: www.eternale-gypt.org

Abb. 4.12 Das interdisziplinäre Projekt „Ancient Rome“ für die Google Earth Plattform, auf: http://earth.google.de/rome/

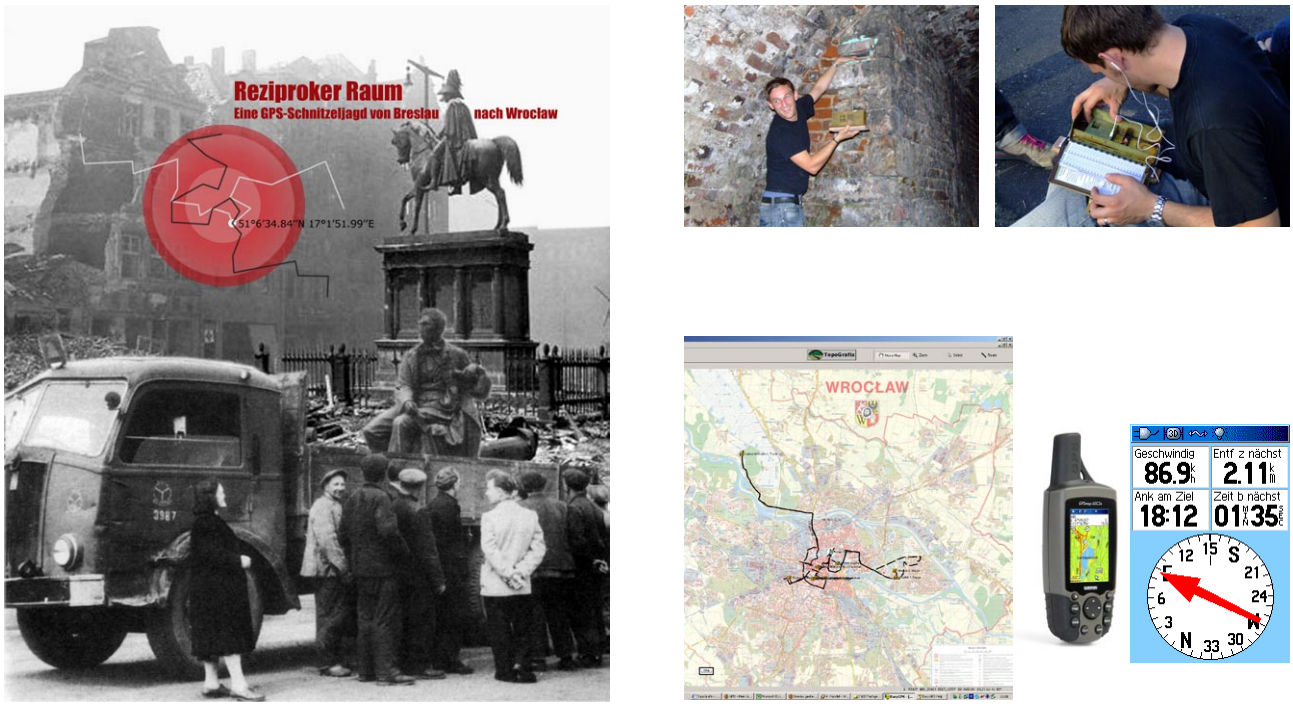


Abb. 4.13 Im studentischen Seminar „Reziproker Raum. Eine GPS-Schnitzeljagd von Breslau nach Wrocław“ wurden 16 Geocaches vom Typ „Mnemoarche“, die sich den Erinnerungsorten der deutschen und polnischen Stadt widmen, vor Ort versteckt und anschließend im Internet veröffentlicht, auf: www.ika.architektur.tu-darmstadt.de/ika/programm_ika/archiv_1/archivsemesterprogramm.de.jsp

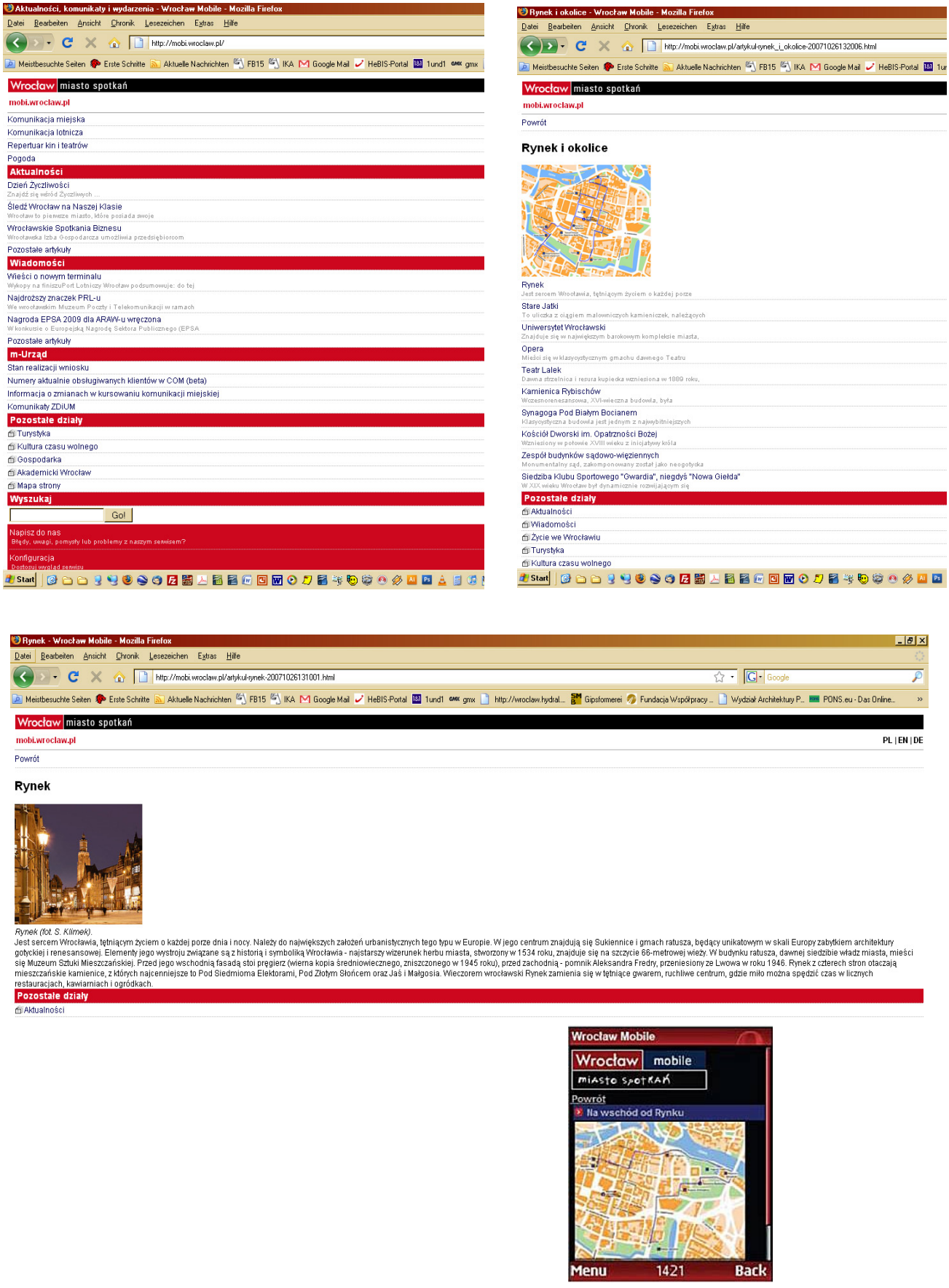
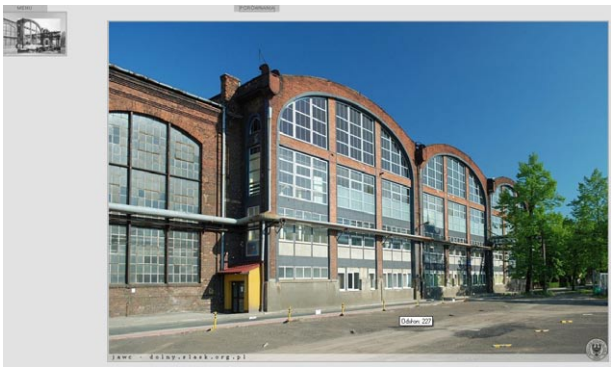


Abb. 4.14 www.mobi.wroclaw stellt den Handybenutzern die auf eine SMS heruntergebrochenen Informationspakete des städtischen Internetportals über vorinstallierte Hotspots kostenlos zur Verfügung, auf: http://mobi.wroclaw.pl/



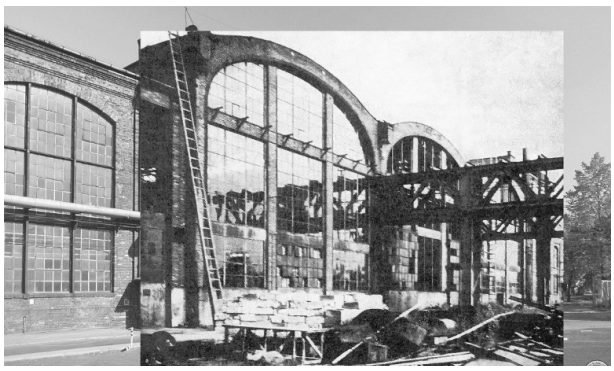


Abb. 4.15 Die interaktive Überlagerung der historischen Bilddokumente mit den aktuellen Stadtansichten veranschaulicht die Veränderung des Stadtbildes, auf: http://wroclaw.hydral.com.pl/276548,foto.html

Abb. 4.16 Ort der Deportation von Breslauer Juden in die Konzentrationslager 1941-1944 (Wallstrasse/ul. Włodkowica); Ort der organisierten Flucht/Vertreibung der Deutschen in den Jahren 1945-1948 (Freiburger Bahnhof/Dworzec Świebodzki); Ort der Ankunft der Repatrianten und der Nukleus vom polnischen Wrocław 1945-1948 (Odertorbahnhof/Dworzec Nadodrze)

Abb. 4.17 Die künstlerische Aktion entwickelte sich seit dem Jahr 2000 zum weltweit größten dezentralen Mahnmal, am 24. Juli 2009 hat Günter Demnig in Hamburg den 20.000 Stolperstein europaweit verlegt, auf: www1.ndr.de (besucht am 26.06.2009) und www.stolpersteine.com